



13. MÄRZ 2022

VERWANDLUNG LK 9,28-36

AUFBRUCH IN EINE NEUE MENSCHLICHKEIT

Um richtig in dieser Welt leben zu können, muss man glauben, dass es ein Leben von der anderen Welt – von Gott her gibt. Die Bestimmung....Jesu und unsere Berufung bestimmen sich von dort her. Gott will sich uns mitteilen. In der Auseinandersetzung mit Mose und der Versklavung der Menschen in Ägypten wird für Jesus deutlich, dass es um eine neue Freiheit geht. Im Dialog mit Elija und seinem Ruf geht es um die Furchtlosigkeit eines Lebens, das sich ganz auf Gott verlässt. Die Freiheit des Menschen gegenüber allen versklavenden Mächten und die Unmittelbarkeit zu einem zwar sanften aber 100 % konsequenten, führenden Gott werden Jesus von da an in seinem Lebensprogramm begleiten.

K. W. WOLF
ST GEORG
KÜSNACHT



VERWANDLUNG

DIE VERKLÄRUNG JESU: Lk 9,28-36

28 Etwa acht Tage nach diesen Reden nahm Jesus Petrus, Johannes und Jakobus beiseite und stieg mit ihnen auf einen Berg, um zu beten.

29 Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde leuchtend weiß.

30 Und plötzlich redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elija;

31 sie erschienen in strahlendem Licht und sprachen von seinem Ende, das sich in Jerusalem erfüllen sollte.

32 Petrus und seine Begleiter aber waren eingeschlafen, wurden jedoch wach und sahen Jesus in strahlendem Licht und die zwei Männer, die bei ihm standen.

33 Als die beiden sich von ihm trennen wollten, sagte Petrus zu Jesus: Meister, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste aber nicht, was er sagte.

34 Während er noch redete, kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie. Sie gerieten in die Wolke hinein und bekamen Angst.

35 Da rief eine Stimme aus der Wolke: Das ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören.

36 Als aber die Stimme erklang, war Jesus wieder allein. Die Jünger schwiegen jedoch über das, was sie gesehen hatten, und erzählten in jenen Tagen niemand davon.

28 Etwa acht Tage nach diesen Reden
nahm Jesus Petrus, Johannes und Jakobus
beiseite

und (er) stieg mit ihnen auf einen Berg, um
zu beten.

Als ich ein kleiner Junge war, gab es einen wunderbaren Tag für mich. Es war der Montag – der erste Tag in der Woche und mein Vater hatte frei. *Komm wir fahren nach Mannheim*, sagte er und ich strahlte.

Man muss wissen, dass mein Vater lange und schwer krank und abwesend gewesen war. Aber jetzt hatte ich ihn wieder und war glücklich.

Er fuhr auch nicht freiwillig nach Mannheim, sondern wir fuhren zur Ärztin und ihm wurde nach seiner schweren Lungenoperation das immer noch vorhandene Wasser im Brustkorb entzogen.

Es war Glück für mich – wir hatten Zeit füreinander, konnten erzählen und zuhören. In der Begegnung verwandelte sich etwas zwischen uns. Noch heute ist der Ort verklärt – verwandelt – von wunderbaren Erinnerungen: die Strassenbahn.

Der achte Tag ist der erste Tag der Woche – der Tag, an dem etwas wunderbares Neues beginnt. Es geht um einen Aufbruch. Jesus nimmt die Jünger mit in seinen Aufbruch mit dem Vater.

Es wird für die Jünger eine Erfahrung mit Jesus, die eine neue Art zu leben mit sich bringt.

Der Berg ist für Lukas der Ort, an den Jesus sich immer wieder zurückzieht. Hier findet er sich selbst ganz vor Gott. Hier wird er sich von Gott her über sein Leben klar. Betend wird ihm eine innere Erfahrung zuteil. Eine Begegnung mit Gott dem Vater im Gespräch, die auch die Jünger ganz verwandeln wird.

29 Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde leuchtend weiß.

Im Hören und Sprechen mit dem Vater, im liebevollen Aufmerken und in der inneren Berührung mit ihm wird Jesus verwandelt. Er wird transparent für das Licht und die Wirklichkeit, die Kraft, die von Gott ausgeht. DIE ERFAHRUNG MIT GOTT verändert einen Menschen.

Die Erfahrung der Nähe Gottes im Gebet ist eine Erfahrung die Jesus durchscheinend macht. Die Nähe Gottes ist in ihm, dem Sohn, für die Jünger spürbar. Es ist eine wirksame Gegenwart, die sein ganzes Leben durchstrahlt und den Menschen, die ihm begegnen, heilsam ist.

Manchmal ist im Gebet die Nähe Gottes wirklich spürbar. Es fühlt sich an, wie die Gegenwart eines Geheimnisses, das sich gar nicht genau beschreiben lässt. Ähnliche Erfahrungen muss Jesus als Mensch gemacht haben und müssen auch die Jünger gehabt haben. Sie haben sie als Erfahrung von Gottes sprechender Nähe beschrieben.

Wir werden durch Hören und Sprechen mit Menschen schon manchmal verändert – wie ich im Gespräch mit meinem Vater. Erst recht werden wir im liebevollen Aufmerken durch Gott verwandelt. Wer sich ihm hinhält, hört, lauscht, mit ihm spricht, dessen Leben bekommt eine Ausstrahlung.

Höre, lausche, sei liebevoll aufmerksam und lass dich von Gottes Wärme erfüllen und du wirst liebevolle Wärme ausstrahlen.

Das ist etwas wunderbares im Austausch mit Gott, dass wir gerade das Schwere – selbst ein Leiden und den Schmerz, der so bedrohlich ist wie der nahe Tod – nicht aussen vor lassen dürfen, sondern geradezu direkt einbeziehen müssen.

30 Und plötzlich redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elija; 31 sie erschienen in strahlendem Licht und sprachen von seinem Ende, das sich in Jerusalem erfüllen sollte.

Mose und Elija erscheinen, weil die Auseinandersetzung mit deren Leben für Jesus wesentliche und durchdringende Erkenntnisse mit sich bringen. Jesus stehen schwere Tage in Jerusalem bevor. Wie kann er verstehen, was dort auf ihn wartet?

Mose hat etwas zu erzählen von Verwandlung aus seiner Biographie. Sein Leben erzählt von der Erfahrung: von den eigenen Eltern verstossen, zwar luxuriös in einem Palast, aber leidvoll als Fremder in der Fremde aufgewachsen zu sein. Er hat etwas zu sagen darüber, was es bedeutet, mit eigenen Händen ein Verbrechen an einem anderen Menschen begangen zu haben. Er hat jemand mit eigenen Händen umgebracht und einen zweiten und sich selbst schwer traumatisiert. Er ist vor sich selbst weggelaufen, bis das dornige Gestrüpp seines Lebens ihn eingeholt hat und Gott ihm eine dornige aber heilsame Wahrheit sagen durfte: Ich bin da. Lauf nicht mehr weg, geh zurück. Führe andere Menschen in die Freiheit, weil ich bin der ich bin und dich sende.

Als er die Erfahrung der brennenden Dornen seines Lebens mit Gott zusammenbringen kann und als aus dem brennenden Dornestrüpp seiner Biographie Gott anfängt zu sprechen: Ich bin der Ich bin da – wird er verwandelt und kann als Gewandelter zurück zum Ort seines Verbrechens und neu beginnen.

Elija kann etwas dazu sagen, wie es ist, wenn man fanatisch und mit Gewalt für eine Sache gekämpft und verloren hat. Wenn man über Leichen gegangen ist, weil man von etwas auch religiös so überzeugt war, dass Menschen über die Klinge springen mussten. Er begeht ein Massaker an Andersglaubenden. Daraufhin wird er vom König verfolgt. Er muss fliehen. Er sieht alles, was er wollte scheitern. Er fällt in ein Loch und in die Sinnlosigkeit. Er kann etwas von seiner Depression unter dem Ginsterstrauch erzählen, wo er lieber sterben, als weiterleben wollte. *Herr nimm mir das Leben, ich bin nicht besser als meine Väter.* Er wird unterwegs gestärkt von einem Raben und einem Engel, aber er versteht nicht, warum er gescheitert ist.

32 Petrus und seine Begleiter aber waren eingeschlafen, wurden jedoch wach und sahen Jesus in strahlendem Licht und die zwei Männer, die bei ihm standen. 33 Als die beiden sich von ihm trennen wollten, sagte Petrus zu Jesus: Meister, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste aber nicht, was er sagte.

Schliesslich zieht er sich in die Berge zurück und noch tiefer in eine Höhle dort. Mühsam lernt er, dass Gott weder im Erdbeben, noch im Feuer, noch im Sturm begegnet. Eini- g in der Sanftheit, wie in einem sanften Windhauch. Gott ruft ihn aus seiner Höhle heraus: Komm heraus Elija, stell dich. Stell Dich Deinem Leben und geh nach Damaskus zurück Dich Deinem Leben für andere Menschen auf neue Weise zu widmen. Auch er kann verwandelt umkehren auf seiner Flucht vor sich selbst und vor seinem Gott, und geht zurück nach Damaskus, um seine Berufung zu leben.

Für die drei Freunde ist es noch zuviel – wie im Gethsemane schlafen sie ein. Sie können nicht begreifen, was Jesus bevorsteht. Der Sinn des Weges Jesu bleibt ihnen noch verborgen.

Es ist gut, wenn man zu dem Punkt kommt, an dem man nicht mehr weiter vor sich hindämmert, sondern wach wird und sieht, worum es geht. Obwohl man vielleicht angesichts der sehr existentiellen Fragen, um die es sich handelt, noch gar nicht recht weiss, wie man es formulieren könnte.

Was also bedeutet die Verklärung Jesu für Jesus selbst ? Wie kommt es zu einer solchen Erfahrung ?

Was bedeutet es, seine eigentliche Bestimmung im Leben zu entdecken ? ... Wie finde ich heraus, wer ich selbst bin ? – Wozu lebe ich eigentlich ? – Wozu bin ich berufen ? Wir müssen für die mythische Erzählung nicht psychiatrische (wahnhaftige Bilder / Exstase) oder neuropsychologische Erklärungen (biochemische Vorgänge im Gehirn) bemühen, sie lässt sich sehr wohl im Symbol direkt verstehen.¹

¹ Vgl. sinngemäss :Drewermann, Eugen, Das Lukasevangelium, Düsseldorf 2009, 668 ff.

34 Während er noch redete, kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie. Sie gerieten in die Wolke hinein und bekamen Angst.

35 Da rief eine Stimme aus der Wolke: Das ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören.

36 Als aber die Stimme erklang, war Jesus wieder allein.

Die Jünger schwiegen jedoch über das, was sie gesehen hatten, und erzählten in jenen Tagen niemand davon.

Um richtig in dieser Welt leben zu können, muss man glauben, dass es ein Leben von der anderen Welt – von Gott her gibt. Die Bestimmung... Jesu und unsere Berufung bestimmen sich von dort her. Gott will sich uns mitteilen.

In der Auseinandersetzung mit Mose und der Versklavung der Menschen in Ägypten wird für Jesus deutlich, dass es um eine neue Freiheit geht.

Im Dialog mit Elija und seinem Ruf geht es um die Furchtlosigkeit eines Lebens, das sich ganz auf Gott verlässt-

Die Freiheit des Menschen gegenüber allen versklavenden Mächten und die Unmittelbarkeit zu einem zwar sanften aber 100 % konsequenten, führenden Gott werden Jesus von da an in seinem Lebensprogramm begleiten.

Sein Menschliches wurde durchleuchtet und das „DURCHLEUCHTETE“ MENSCHLICHE Jesu zeigt sich ALS OFFENBARUNG DER DREIEINEN LIEBE.

Jesus Leben spricht Bände von jenem liebenden Vater und jener Kraft der Liebe, die Menschen in neue Lebenszusammenhänge bringt.

Die drei-eine Liebe spiegelt sich einmal in den drei Mose, Elija und Jesus. Jesus, durchdrungen vom göttlichen Glanz steht auf der göttlichen und auf der menschlichen Seite. Von ihm werden zum zweiten die drei Jünger und zum dritten wir zu einem Spiegel der göttlichen Liebe.

Er, der sein Leben mit uns gelebt und für uns hingegeben hat, lädt uns ein, ihm zu begegnen, seiner Liebe zu antworten, mit ihm zu leben, ihm uns selbst zurück zu schenken und füreinander leben spendend zu werden.

Ok – habe ich gedacht, fangen wir unsere Fastentage doch einmal schweigend an und meditieren – vielleicht nur ein paar Minuten. Jeden Tag -jeden Morgen steige ich auf meinen inneren Berg und rede mit Gott und höre auf ihn.

Die Erfahrung der Meditation kann einen ganzen Tag, das ganze Innere, wirklich das konkrete Leben mit einem inneren Strahlen erfüllen.

Wir werden durchscheinend für die Wirklichkeit Gottes.

In dieser Erfahrung ist der Kern christlicher Berufung verborgen:

Wer meditiert beginnt etwas von der Güte – der besonnenen Liebe und ihrem „Mass“ zu reflektieren.

Wer weiss, was wir darin für unser Leben noch entdecken werden.
